

Ausführliche Modulbeschreibung „Mensch-Umwelt-Beziehung“ im Studiengang MEd, Fach Geographie

Im Modul Mensch-Umwelt-Beziehungen (7 ECTS) im Studiengang Master of Education, Fach Geographie, werden verschiedene Anforderungen an die Studierenden zusammengeführt. Ausgehend von zwei Schwerpunktthemen werden insbesondere themen- und raumübergreifende Aspekte aus dem Spannungsfeld Mensch-Umwelt mit bestehenden Abhängigkeiten und Wechselwirkungen aus geographischer Sicht behandelt.

Zielsetzung ist, das Erreichen der fachlichen Anforderungen an Absolvent*innen eines Lehramtsstudiengangs (Bachelor & Master) für das Lehramt an Gymnasien sicherzustellen. Die erwarteten Kompetenzprofile und Einzelkompetenzen sind in Anhang 2, Punkte 1 und 9 der sogenannten RahmenVO-KM vom 27. April 2015 aufgeführt (siehe Anhang). Der Nachweis dieser Kompetenzen ist im Rahmen eines fachwissenschaftlichen Prüfungsgesprächs zu erbringen, das sich entsprechend der Anforderungen der Rahmen-VO in hohem Maße auch auf Kompetenzen bezieht, die im fachwissenschaftlichen Bachelorstudium erworben wurden. Grundlage des Nachweises der Kompetenzen ist ein solides und strukturiertes Fachwissen (Kompetenzen siehe Anhang Punkt 1), das in einem konkreten geographischen Kontext und den damit in Zusammenhang stehenden über- sowie untergeordneten räumlichen und zeitlichen Skalen auf aktuelle Probleme der oft pfadabhängigen Mensch-Umwelt-Beziehungen angewendet wird (siehe Detailkompetenzen Anhang, Punkt 9).

Zeitaufwand für die Veranstaltung

- Präsenzanteile der Veranstaltung (durchschnittlich 5 Stunden, individuell variabel)
 - Einführung: ca. 1,5-stündiges Gruppengespräch mit Vorstellung der Rahmenbedingungen; Besprechung von Rückfragen
 - Abschluss Einarbeitungsphase: 1,5-stündiges Gruppengespräch zur Diskussion von Fragen und Aspekten im allgemeinen Interesse
 - Individual- oder Kleingruppentermine: individuell oder von Arbeitsgruppen verabredete Gespräche zur Diskussion fachlicher, methodischer oder organisatorischer Art mit den Prüfer*innen
 - Individualtermin zum Abschluss der Veranstaltung: ca. 45-minütiges, fachwissenschaftliches Prüfungsgespräch mit den beiden Prüfer*innen
- Eigenstudium im Rahmen der Veranstaltung (durchschnittlich ca. 205 Stunden entsprechend >5 Wochen Vollzeittätigkeit)

Rahmenthemen der regionalgeographischen Betrachtung

Es werden für jeden Prüfungszeitraum vorab von den Prüfer*innen regionalgeographische Rahmenthemen festgesetzt, aus denen jede*r Studierende*r ein Rahmenthema für die eigene Prüfung auswählen darf. Die jeweils wählbaren regionalgeographischen Rahmenthemen orientieren sich an der folgenden Liste.

- Süddeutschland
- Norddeutschland

- Frankreich
- Nordamerika
- Afrika südlich der Sahara
- Südostasien
- Südasien
- Südamerika
- Australien, Neuseeland

Rahmenthemen der Mensch-Umwelt-Beziehungen

Es werden für jeden Prüfungszeitraum vorab von den Prüfer*innen Rahmenthemen aus dem Bereich Mensch-Umwelt-Beziehungen festgesetzt, aus denen jede*r Studierende*r ein Rahmenthema für die eigene Prüfung auswählen darf. Die jeweils wählbaren Rahmenthemen aus dem Bereich Mensch-Umwelt-Beziehungen orientieren sich an der folgenden Liste.

- Ressourcenverfügbarkeit und Nutzung
- Globalisierung und Umweltfolgen
- Klimawandel und Klimaschutz
- Stadt-/Regionalentwicklung und Umweltplanung
- Biodiversität, Natur- und Artenschutz
- Wasserverfügbarkeit und Wassernutzung
- Bevölkerungsentwicklung, Migration und deren Umweltfolgen
- Touristische Räume und Nachhaltigkeit
- Strukturen und Transformationen der Landwirtschaft und deren Umweltfolgen
- Naturereignisse, Gefährdung und Katastrophenvorsorge

Für das Abschlussgespräch ist in Abstimmung mit den Prüfer*innen vorab eine Literaturlauswahl zu treffen, die Ausgangspunkt für das Prüfungsgespräch ist. Die Auswahl soll Quellen umfassen,

- die die Breite des regionalgeographischen Rahmenthemas voll abdecken (Grundlagenwerke wie Regionale Geographien und/oder Sammlung grundlegender Aufsätze)
- die aktuelle Forschungsaspekte im gewählten Thema der Mensch-Umwelt-Beziehungen vertiefen (Umfang ca. 100 Seiten).

Anhang

Auszug aus Anlage 2, der Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen, den Universitäten, den Kunst- und Musikhochschulen sowie der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg auf die gestufte Studiengangstruktur mit Bachelor- und Masterabschlüssen der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg (Rahmenvorgabenverordnung Lehramtsstudiengänge - RahmenVO-KM) vom 27. April 2015.

Die Kompetenzen, auf die im Rahmen der Modulprüfung ein besonderes Augenmerk gelegt werden wird, sind in der Anlage farblich hervorgehoben

1. Allgemeines Kompetenzprofil

Die Absolventinnen und Absolventen aller Studienfächer

- haben ein solides und strukturiertes Fachwissen zu den grundlegenden Gebieten ihrer Fächer erworben, sie können darauf zurückgreifen und dieses Fachwissen ausbauen,
- verfügen aufgrund ihres Überblickswissens über den Zugang zu den aktuellen grundlegenden Fragestellungen ihrer Fächer,
- können sich aufgrund ihres Einblicks in andere Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit fachübergreifende Qualifikationen entwickeln,
- sind mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden ihrer Fächer vertraut,
- sind in der Lage, diese Methoden in zentralen Bereichen ihrer Fächer anzuwenden,
- haben eine wissenschaftlich reflektierte Vorstellung vom Bildungs- und Erziehungsauftrag,
- haben ein solides und strukturiertes Wissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze und können fachwissenschaftliche beziehungsweise fachpraktische Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren,
- kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen in ihren Fächern,
- kennen Grundlagen der Diagnose und Leistungsbeurteilung,
- haben Kenntnisse über Merkmale von Schülerinnen und Schülern, die den Lernerfolg fördern oder hemmen können, und darüber, wie daraus Lernumgebungen differenziert zu gestalten sind,
- sind in der Lage, heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen,
- kennen Möglichkeiten der Gestaltung integrativer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit, auch in inklusiven Settings und in der interkulturellen Erziehung, und reflektieren diese,
- verfügen über Kenntnisse zur Auswahl und Nutzung fachrelevanter Medien,
- verfügen über Querschnittskompetenzen: Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache, Medienkompetenz und -erziehung, Prävention, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fragen der Berufsethik und Gendersensibilität.

...

9. Geographie

Fachspezifisches Kompetenzprofil

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Geographie, das es ihnen ermöglicht, als Lehrerin oder Lehrer Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Geographie zu gestalten. Sie

- verfügen über Orientierungswissen sowie vertiefte Kenntnisse von ausgewählten Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen,
- verfügen über fundierte physisch-geographische, humangeographische und regionalgeographische Kenntnisse sowie über ein Verständnis der Wechselbeziehungen zwischen dem System Erde und dem Menschen in räumlicher Perspektive,
- können raumwirksame Aktivitäten auf ihre ökologische, ökonomische und soziale Verträglichkeit (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Leitbild beziehungsweise Konzepte der Nachhaltigkeit) hin beurteilen und gegebenenfalls alternative Optionen erörtern,
- kennen Ansätze, Kategorien und Vorgehensweisen geographischer Erkenntnisgewinnung sowie geographische Arbeitsmethoden und können selbstständig theoriegeleitet geographische Erkenntnisse gewinnen, aufarbeiten und fachlich verbalisieren,
- verfügen über differenzierte Regionalkompetenz für europäische und außereuropäische Räume,
- kennen wesentliche Ergebnisse geographiedidaktischer Forschung,
- verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Geographieunterricht.

Kompetenzen	Studieninhalte	
Die Absolventinnen und Absolventen	Studium Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium	erweitert im Studium Lehramt Gymnasium
Theorie und Geschichte der Geographie		
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse wissenschaftstheoretischer Grundlagen der Geographie, • sind in der Lage, geographiespezifische Konzepte anzuwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie • Grundlegende Konzepte: Handlungs- und Systemtheorien, Raumbegriffe, Maßstabsebenen, unterschiedliche Ansätze geographischer Erkenntnisgewinnung 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium
Physische Geographie		
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse der Teildisziplinen der Physischen Geographie und können diese miteinander vernetzen, • sind in der Lage, Räume unter physisch-geographischen Gesichtspunkten zu analysieren und zu bewerten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe, Inhalte, Theorien und Modelle aus den Teildisziplinen Geologie, Geomorphologie, Klimageographie, Hydrogeographie, Bodengeographie, Vegetationsgeographie • Geoökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen • Physisch-geographische Raumanalyse und Bewertung 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> • Modellierung physisch-geographischer Prozesse

		<ul style="list-style-type: none"> • Klimageographie, Geomorphologie, geoökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen
--	--	--

Humangeographie		
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse der Teildisziplinen der Humangeographie und können diese miteinander vernetzen, • erkennen dabei die Zusammenhänge und Wechselwirkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe, Inhalte, Theorien und Modelle aus den Teildisziplinen Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes, politische Geographie • Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Akteuren und humangeographischen Prozessen 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse räumlicher Steuerung • Humangeographische Raumanalyse und Landschaftsbewertung
Mensch-Umwelt-Wechselbeziehungen im Raum		
<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren auf der Basis der erworbenen grundlegenden Kenntnisse der Mensch-Gesellschafts-Umwelt-Beziehungen Konzepte nachhaltiger Entwicklungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Mensch-Gesellschafts-Umwelt-Forschung: Ökologische und soziale Resilienz, Vulnerabilität, Politische Ökologie • Konzepte nachhaltiger Entwicklung • Klimawandel und gesellschaftsrelevante Folgen • Naturrisiken und Hazardforschung • Ressourcennutzung • Geographische Entwicklungsforschung 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion von Gesellschafts-Umwelt-Konzepten • Human- und geoökologische Raumanalyse und mögliche Handlungsoptionen
Regionale Geographie		
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über solides Orientierungswissen und sind in der Lage, sich in ausgewählten Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu orientieren, 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionen unterschiedlichen Typs und Maßstabs: Nahraum, Deutschland, Europa, außereuropäische Räume, Geozonen • Problemlösungs- und zukunftsorientierte Strategien 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> • Komplexere Beziehungen zwischen unterschiedlichen Maßstabsebenen • Empirische Regionalforschung

- können Problemlösungsstrategien zukunftsorientiert einsetzen.

Methoden		
<ul style="list-style-type: none"> • kennen geographierelevante Methoden, • können fragengeleitet geographierelevante Methoden anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative und qualitative Methoden natur- und sozialwissenschaftlicher Forschung • Erhebung geographischer Daten: Geländearbeit, Labor, Befragungen, Literatur- und Internetrecherche, statistische Daten • Datenauswertung und Datenaufbereitung, Visualisierung und Präsentation: zum Beispiel Kartographie, Geographische Informationssysteme (GIS), Fernerkundung 	<p>Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modellierung • Diskursanalyse
Fachdidaktik		
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, wesentliche Ergebnisse geographiedidaktischer Forschung aufzuführen und zu erläutern, • verfügen über theoretische geographiedidaktische Grundlagen und erste Ansätze der praktischen Umsetzung, • können geographiedidaktisch urteilen und forschen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographiedidaktik • Leitfragen, Erkenntnismethoden und grundlegende Ergebnisse geographiedidaktischer Forschung • Bildungs- und Erziehungsbeitrag • Fachübergreifendes Arbeiten: Umweltbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Interkulturelles Lernen, Bildung für globale Entwicklung • Räumliche Orientierung: Kartenkompetenz, Raumwahrnehmung und -konstruktion • grundlegende Unterrichtsmethoden und Medien, Unterrichtsprinzipien, kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -analyse • vertikale und horizontale Verknüpfung von Unterrichtsinhalten, auch in Hinblick auf integrierte Konzepte aus den Fächern Naturphänomene und Technik sowie Naturwissenschaft und Technik 	